

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Crossrad und Lauf – nicht nur im Humboldthain

Die OSSV-Athleten sind outdoor immer noch aktiv. Zum Beispiel beim Duathlon in Bautzen.

06.10.2014

Ex-Olympiastarter Maik Petzold war am Sonntag zufrieden. Der Bautzner Duathlon hat als Crossvariante seine Wiederauferstehung gefeiert. Beim sportlichen Saisonausklang im Humboldthain war auch der OSSV Kamenz gut vertreten. So holte auf der harten Strecke – insbesondere der siebenmal zu bewältigende Radparcours hielt einige Schwierigkeiten parat – André Jost einen starken 4. Platz in der gut besetzten Männerwertung. Gabi Wattolik wurde Dritte bei den Frauen. Ebenfalls gut dabei waren Bernd Klopsch als 13., Thilo Scheibe und Frank Oehl als 9. Männerstaffel und die Brüder Thomas und Robert Sauer auf Platz 15. Einzelsieger wurden Manuel Wendt vom Biketeam Oberlausitz bei den Männern und Doris Lobedan vom EGZ Triathlon Görlitz bei den Frauen. Maik Petzold jedenfalls lud schon jetzt zum 2. Bautzner Crossduathlon ein: „Definitiv.“

Auch die OSSV-Radsportabteilung war 2014 erfolgreich. Erick Weitzmann holte in der Gesamtwertung des Lausitzcups den hervorragenden 4. Platz. Dies ist umso beachtlicher, da er in den meisten Rennen als Edelhelfer seines Teamkollegen C. Sonnabend (Sieger Lausitzcup 2014) an der Startlinie stand. Der Lausitzcup ist eine Rennserie, bestehend aus neun Rennen in Brandenburg und Sachsen. Weitzmann geht hier seit letztem Jahr für das „Team Biketech 24“ auf Punktejagd. Den Grundstein für die gute Endplatzierung legte Erick bei den Rennen in Kamenz (6), Obergurig (2) und Görlitz (4). Weitzmann zeigte bei diesen drei bergigen Rennen, dass er einer der stärksten Radsportler der Region im Jedermannbereich ist. Bis zum letzten Rennen in Ponickau bestand sogar die realistische Chance auf den 3. Gesamtplatz. Leider verpasste er diese Chance im Sprint des Hauptfeldes im taktisch geprägten Rennen. Im nächsten Jahr startet der Lausitzcup in Kamenz im Rahmen des Blütenlaufes.

Auch die anderen Radsportler des OSSV waren nicht untätig. Silvio Lunkwitz und Torsten Naumann starteten vorrangig im Rad-Zeitfahr-Cup 2014 und erreichten gute Platzierungen in der Endabrechnung (Lunkwitz 7, Naumann 12). Dieser Cup besteht aus 13 Einzelzeitfahren. Im Zeitfahren ist jeder Sportler auf sich allein gestellt und die individuelle Tagesform entscheidet über die Platzierung. Lunkwitz und Naumann mussten sich bei Distanzen zwischen 1000 m und 30 km in jedem Rennen starker und zahlreicher Konkurrenz stellen. Beim Münstlerland-Giro wurde Naumann außerdem 226. unter mehr als 1350 Startern.

Christian Thomschke und Jens Klotsche stellten sich im Team der Herausforderung des 24-Stunden-Mountainbike-Rennens im Zittauer Gebirge. Dieses Rennen gilt als das härteste seiner Art in Deutschland. Es werden in jeder 5-km-Runde 150 Höhenmeter bewältigt. Thomschke und Klotsche erreichten nach 370 gefahrenen Kilometern und 12 000 Höhenmetern das Ziel auf dem 2. Platz in der 2er-Teamwertung. (SZ, JK)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/crossrad-und-lauf-nicht-nur-im-humboldthain-2943931.html>
